

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Chen, Yunhong
Studiengang an der FAU:	International Business Studies
Gastuniversität:	Warsaw School of Economics (SGH)
Gastland:	Polen
Studiengang an der Gastuniversität:	Kein bestimmter Studiengang
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS 2016/17
Darf der Bericht veröffentlicht werden?	JA
Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden?	Nur Name

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Am Anfang vom Sommersemester 2016 habe ich viele Veranstaltungen des internationalen Büros besucht und mir Gedanken über potenzielle Gast-Unis gemacht. In der ersten Bewerbungsrunde habe ich mich nur für ganz wenige Universitäten beworben, da ich viel Hoffnung auf meine erstpräferierte Universität legte. Doch einige Austauschprogramme des Lehrstuhls wurden nach der Bewerbungsphase abgeschafft. Leider habe ich keine Einladungen für ein Interview bekommen und in der zweiten Bewerbungsphase blieben nur wenige Angebote übrig. Diese Optionen haben mich leider nicht angesprochen. Aber um im kommenden Semester ins Ausland gehen zu können, habe ich weiterhin fleißig Bewerbungsinformationen gesammelt, viele Anrufe an die Lehrstühle getätigt und eine ausführliche Liste mit potenziellen Restplätzen angefertigt. Auch ein Motivationsschreiben wurde von mir vorbereitet. Nachdem Ende März die Restplätze für das WS2016/17 veröffentlicht wurden, habe ich mich sofort beworben und den gewünschten Platz schnell bekommen ohne ein Interview zu führen. Ich schätze mein Motivschreiben war aussagekräftig genug und die Deadline der Gast-Unis schon fast erreicht. Um eine Bewerbung erfolgreich zu gestalten, ist es wichtig sich frühzeitig zu informieren und Durchhaltevermögen sowie eine gewisse Flexibilität aufzuweisen. Auch die richtige Herangehensweise ist wichtig.

Die Bewerbung hat mich zwei bis drei Monaten länger als normalerweise in Anspruch genommen. Letztendlich hat aber doch alles gepasst.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Als eine nicht EU-Bürgerin habe ich online ein Visum beantragt und danach in Berlin die Dokumente abgegeben. Nach ca. einer Woche bekam ich das Visum per Post zugeschickt. Die Beantragung war unkompliziert. Die Autofahrt nach Polen hat bisschen länger als 10 Stunden gedauert.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

A. Wohnungssuche:

1. Wohnungsagentur: in Englisch, legaler Schutz, teurere Miete plus Gebühren
2. Facebook-Internetseite: oft auf Englisch, die Angebotsqualität variiert sehr stark
3. Polnische Website (siehe Ende des Texts): meist auf Polnisch, Miete am günstigsten und gute Möglichkeit wenn man auf Polnisch verhandeln kann.

Tipp: Ca. ein Monat vorher mit der aktiven Suche anfangen; die Hilfe des SGH-Buddys nutzen und die Angebote im Blick behalten. Die Ausschreibungen aktualisieren sich oft, daher sollte man bei der Suche fleißig und entschlossen sein. Wenn möglich, ein oder zwei Wochen früher anreisen damit noch genug Zeit für die Wohnungsbesichtigung ist.

- B. Das Wohnheim Sabinki - Die Miete beträgt ca. 100 Euro pro Monat und das Wohnheim hat sehr gute Anbindungen zur U-Bahn, Busstationen und ist nur 5-10 Min. von den Campussen entfernt. Vorhandene Sicherheitsgarantie, da 24-Stunden lang Türkontrolleure im Einsatz sind. Ein deutlicher Nachteil ist, dass es nur Zimmer für zwei (manchmal sogar drei) Personen gibt und oft laute Wohnheimpartys stattfinden. Die Toilette wird zeitweise zu einer Raucherecke umfunktioniert.

4. Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität

- Das Studiensystem: im Vergleich zu Deutschland verschult. Professoren geben Anweisungen und Studenten bearbeiten diese; Mehrere nicht unbedingt schwierige Kleinaufgaben durch das Semester; oft Anwesenheitspflicht.
- Die Lernmethode: ein systematisches Lernen gelingt nicht immer, da viele Professoren einen flexiblen Plan verfolgen und das Lernmaterial nicht regelmäßig hochladen. Normalerweise gibt es keine Übungen und Tutorien.
Tipp: Von Anfang an die Art des Profs sowie die Deadlines beachten.
- Studienschwierigkeiten: im Durchschnitt einfacher als die FAU-Fächer. Man bekommt normalerweise kein umfangreiches Lernmaterial und sollte eher aktiv an der Vorlesung teilnehmen.
- Klausur: Normalerweise gibt es Zero-Exams (oft vor den Weihnachten, keine Konsequenzen falls man durchfällt), Klausuren und Nachholprüfungen. Je nach Professor gibt es aber auch andere Varianten, z.B. bieten einige Profs ein „Pre-Zero-Exam“ für die früh rückkehrenden Studenten, einmal Zero-Exam für die Mehrheit und einige bieten Zero-Exams nur nach Anfragen an. Einige bieten auch keine Zero-Exams an.

Ich habe folgende Fächer besucht:

Kurs	Vorteil	Nachteil	Klausur	Meine Note	Professor
Business in Central and Eastern Europe	Interessanter Kursinhalt	Die Professorin spricht kein sehr gutes Englisch	Relativ einfach, man sollte sich eher die Grundidee statt die Details merken.	5	Prof. dr hab. Maria Bieć,
Business Gurus	Entspannende Kursgestaltung: Bei jeder Veranstaltung gibt es 3 Präsentationen der Studenten und die Dozentin erzählt bisschen dazu.	Ich sehe kein klares Unterrichtsziel, da wir teilweise von Businesskulturen, teilweise über Business Gurus (durch Studentenpräsentationen) und noch etwas	Anspruchsvoll insbesondere bei der Grammatik	5	Dr Agata Głogowska-Mikołajczyk

		über die englische Grammatik lernten.			
International Organisation	Keine Klausur notwendig wenn man ein Essay schreibt.	Nicht zu empfehlen. Die Professorin bot gar keine Lehrveranstaltungen an, sondern ließ jedes Mal einen Gast einen Vortrag halten. Verlangt aber ein 25-seitiges Essay oder eine Klausur, womit man nichts anfangen kann.	Man kann das Essay relativ leicht bestehen wenn der Inhalt im Großen und Ganzen passt und das Format stimmt.	5	Prof. dr hab. Ewa Latoszek
Human Resources Management	Sehr sympathische Dozentin	Außerhalb der Kursdiskussion liest die Professorin die Folien nur vor; viele Aufgaben im Laufe des Semesters.	Nicht schwierig, viel zum Auswendiglernen.	5	Dr Anna Krejner-Nowicka
Global Marketing	Die aktive Teilnahme wird geschätzt und trägt zur Note bei.	Reine Theorien; Viele Aufgaben, mehrmalige Anwesenheits-Checks, reine Theorien	Nicht schwierig, viel zum Auswendiglernen. Insgesamt gefällt mir GM besser als HRM.	5	Prof. dr. hab. Izabela Kowalik
Organisational behavior	Interessanter Kurse, fast keine Hausaufgaben		Relative anspruchsvolle Klausur, da keine klare Vorbereitungsrichtlinie und strengere Notenvergabe	4	Dr Celina Sołek-Borowska
Marketing Communication	Entspannender Kurs, nette Professorin	Man lernt nicht viel davon	Einfach	5	Dr Joanna Żukowska
International Relationships	Sehr zu empfehlen, die Dozentin ist kenntnisreich, man lernt viel von diesem spannenden Kurs.	Meine politische Meinung trifft oft nicht ihre.	Einfach	5	<u>Dr Monika Krukowska</u>
Polish for Foreigners	Nützlich für Alltagsleben		Relativ einfach	Nicht geschriebenen	Mgr Anna Zajac

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Jeder Austauschstudent bekommt ein Buddypartner und Ich habe sowohl von sehr hilfsbereiten als auch von unzuverlässigem Buddys gehört. Die zwei Damen im international Büro, Monika und Martha, sind sehr gute Ansprechpartner. Sie antworten auf E-Mails normalerweise schnell und haben mir viel geholfen, sind nur manchmal ungeduldig aufgrund von zu vielen Anfragen. Einige Professoren betreuen die Studenten sehr gerne, einige sind aber unerreichbar.

6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die Ausstattung vom Campus ist ziemlich befriedigend. Die technischen Anlagen kann man nicht mit die der FAU vergleichen. Mir gefällt das Fitnessstudio, das sich im Untergeschoss befindet und kostenlos ist. Viele Studenten kennen es nicht. Es gibt drei Mensen: im Gebäude A, im Gebäude G im Unter- und Ersten-Geschoss. Die im Gebäude A ist am günstigen mit reichen Menüvarianten, und mit Google-Übersetzer kann man sich zurechtfinden.

7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

In Warschau gibt es viele tolle Restaurants, Imbisse und Bars. Außerhalb der bekannten Stadt Krakow ist die Stadt Zakopane sehr empfehlenswert, zum Weihnachten wird sie schön geschmückt und dort kann man günstigen und tollen Skiurlaub machen sowie den hübschen See besuchen.

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Die Restaurants und Bars sind in Warschau deutlich günstiger. Die Lebensmittelpreise variieren von sehr günstig bis mittelmäßig im Supermarkt., sind insgesamt auf dem gleichen Niveau wie in Deutschland. Die Drogerieprodukte allgemeiner Marken sind oft teurer verglichen zu Deutschland. Mit einer DKB-Kreditkarte habe ich immer lokale Währung zur guten Währungskursen bekommen (ca. 1 Euro zu 4,3 Zloty).

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Insgesamt hat mir mein Austauschaufenthalt gut gefallen und Warschau ist eine lebhaftere und schöne Stadt sowie ein idealer Ort zum Leben, Reisen und Studieren. Man sollte sich gut für den kalten Winter vorbereiten. Die schlechten Erfahrungen waren die wilden Partys und der Zigarettengeruch im Wohnheim. Man sollte „flexible“ sein, z.B. haben meine Freunde und ich einen Monat gewartet bis unser Learning Agreement von der Gast-Uni fertig bearbeitet wurde. Es ist sogar passiert, dass ein Kurs nach der Abwesenheit des Professors (für ein Monat) abgeschafft wurde. Leider werden die Studenten oft nicht gut informiert über Änderungen im Stundenplan. Die Polen im Allgemeinen scheinen nicht sehr aufgeschlossen und gastfreundlich (insbesondere in Läden) zu sein, aber ich habe auch immer wieder nette Hilfen von ihnen bekommen. Meine beste Erfahrung war das Weihnachtsfest bei einer christlichen Familie.

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

Internationales Angelegenheiten des Lehrstuhl Möslein: nivedita.agarwal@fau.de

Internationales Angelegenheiten der Gast-Uni: incoming@sgh.waw.pl

Verkehr: warszawa.jakdojade.pl

Zugtickets innerhalb Polens: intercity.pl (Züge)

www.polskibus.com (Busse)

Wohnungssuche (Polnisch): gumtree.pl

olx.pl